




## **BDEW zum Weltwassertag 2015: Wasserwirtschaft sichert nachhaltige Versorgung**

BDEW zum Weltwassertag 2015: Wasserwirtschaft sichert nachhaltige Versorgung  
BDEW: Verbraucher können Beitrag zum Schutz der Trinkwasserressourcen leisten / Hohe Trinkwasserqualität in Deutschland  
Das Motto des Weltwassertages 2015 lautet "Wasser und nachhaltige Entwicklung - Water and Sustainable Development". Die Vereinten Nationen wollen mit dem diesjährigen Motto darauf aufmerksam machen, dass der Schutz der Wasserressourcen und der Funktionsfähigkeit der Gewässer, der Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie eine angemessene Sanitärversorgung zu den Kernbereichen einer nachhaltigen Entwicklung gehören.  
Viele Regionen der Erde haben mit einem eklatanten Wassermangel zu kämpfen. Im Gegensatz dazu ist Deutschland ein wasserreiches Land. "Dank einer nachhaltigen Bewirtschaftung bei Gewinnung, Umgang und Schutz der Gewässer gibt es bei der Versorgung mit Trinkwasser weder Mengen- noch Qualitätsprobleme", erläuterte Martin Weyand, BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser anlässlich des Weltwassertages am 22. März 2015.  
Die Trinkwasserqualität ist in Deutschland überall gut bis sehr gut - das hat vor einigen Wochen 2015 erneut der Bericht der Bundesregierung zur Trinkwasserqualität bestätigt. "Die hohen Investitionen für Wasserversorgungsanlagen, Netze und für den Trinkwasser-Ressourcenschutz tragen zu diesem Erfolg maßgeblich bei. Dennoch ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser weiterhin notwendig", sagte Weyand. Die deutsche Wasserwirtschaft könne mit Selbstbewusstsein auf das erreichte Qualitätsniveau blicken: Durch ständige Modernisierungsprozesse sowie hohe Investitionen sichern sie eine nachhaltige Wasserversorgung.  
Im Bundesgebiet beträgt der jährliche Wasservorrat 188 Milliarden Kubikmeter Grund-, Oberflächen- und Quellwasser. Rund 6.200 Wasserversorger fördern davon nur etwa 2,7 Prozent jährlich. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Gebrauch in Deutschland ist in den letzten Jahren stark gesunken und liegt aktuell bei 122 Litern pro Einwohner und Tag.  
Dort, wo Grund- und Oberflächenwasser für die öffentliche Trinkwasserversorgung genutzt werden, wurden vielerorts Trinkwasserschutzgebiete eingerichtet. In diesen Gebieten bestehen spezielle Verbote, Gebote oder Genehmigungsvorbehalte. Diese Schutzgebiete stellen ein wichtiges Instrument zur Minimierung von Risiken in den sensiblen Einzugsgebieten von Trinkwasserressourcen dar. In Deutschland sind dies ca. 13.250 Schutzgebiete, die einem Anteil von knapp 14 Prozent der Landesfläche Deutschlands entsprechen.  
Wichtig ist, dass sich auch die Verbraucher ihrer Verantwortung bewusst sind und aktiv zum Gewässerschutz beitragen", betonte Weyand. Jeder Verbraucher beeinflusst durch sein Verhalten die Wasser- und Trinkwasserqualität. So sollten zum Beispiel nicht-aufgebrauchte und abgelaufene Medikamente in keinem Fall über die Toilette entsorgt werden, sondern besser über den Hausmüll. Auf diese Weise gelangen sie nicht in den Wasserkreislauf, sondern werden verbrannt. Ein weiteres Beispiel: Im Garten sollten Verbraucher umsichtig und sparsam mit chemischen Düngemitteln oder Insektenschutzmitteln umgehen, im Idealfall lieber auf natürliche Mittel zurückgreifen, denn übermäßiger Gebrauch kann das Grundwasser belasten.  
Die Wasserwirtschaft im BDEW engagiert sich für die richtige Entsorgung von Medikamenten im Hausmüll. Darüber hinaus tritt er für Wiedereinführung der Rücknahme von Medikamenten durch Apotheken ein. Zusätzlich hat der BDEW die Initiative "Medikamente richtig entsorgen" gestartet, die sich an Verbraucher und Multiplikatoren richtet:  
<https://bdew.de/internet.nsf/id/medikamenten-entsorgung-de>  
Ansprechpartner  
Jan Ulland  
stellvertretender Pressesprecher / Deputy Press Spokesman  
Telefon: 030 300 199-1162  
E-Mail: [presse@bdew.de](mailto:presse@bdew.de)  


### **Pressekontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

[presse@bdew.de](mailto:presse@bdew.de)

### **Firmenkontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

[presse@bdew.de](mailto:presse@bdew.de)

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden. Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes. Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet. Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.